

Neuer Schwung fürs Museum

Einstiger Großgörschener Bürgermeister möchte die Schlacht von 1813 und die Ausstellung dazu wieder mehr ins Licht rücken. Wie das geschehen soll und was die Schau zu bieten hat.



Heinrich Hexel zeigt die Puppe, die Gerhard Johann David Scharnhorst in seiner Uniform darstellt.

FOTOS: ANDREA HAMANN-RICHTER

VON ANDREA HAMANN-RICHTER

GROSSGÖRSCHEN/MZ. Nachdenklich steht Heinrich Hexel vor einer Fotografie. Sie hängt im Großgörschener Museum und zeigt Bernd Prödford. Der Mann, sozusagen der Nestor des kleinen Museums, hat darauf eine nachgeschneiderte Uniform an, die jener nachempfunden ist, die einst der preussische General Gerhard Johann David von Scharnhorst trug. So auch am 2. Mai 1813, als er maßgeblich an der Schlacht bei Großgörschen beteiligt war. Dabei hatten sich die alliierten Russen und Preußen mit etwa 88.000 Soldaten insgesamt etwa 240.000 Franzosen gegenüberstanden. Napoleon hat nach dem Gefecht geschwächt, aber als Sieger mit seinen Truppen Großgörschen verlassen.

Über dieses historische Ereignis gibt es viele Informationen im Museum. Besonders eindrucksvoll zeigt ein neun Quadratmeter großes Diorama diese Geschehnisse. Maßgeblich war Bernd Prödford vom Scharnhorstkomitee neben weiteren Bürgern an dieser Schlachtdarstellung beteiligt. Mitten in den Arbeiten daran verstarb er 2004 aber ganz unerwartet. So erlebte Prödford es nicht mehr mit, wie es 2008 eingeweiht wurde.

Prödford hinterließ vor 20 Jahren eine Lücke, die nie gänzlich geschlossen werden konnte. Es ist Heinrich Hexel noch heute anzumerken, wie ihn dieser Verlust immer noch berührt. Daher ist es dem 81-Jährigen wichtig, dass das Museum wieder mehr in die Öffentlichkeit rückt. Er und weitere Mitsreiter werden daher ab sofort immer sonntags von 14 bis 16 Uhr im Wechsel anwesend sein und auch Sonderführungen anbieten.



Ein Bild im Museum erinnert an Bernd Prödford, der sich sehr für die Aufarbeitung der Geschichte um die Schlacht von 1813 engagiert hatte.

„Er war ein sehr engagierter und guter Mensch.“

Heinrich Hexel
Komiteemitglied

Heinrich Hexel kennt das Museum, zu dem auch eine Ausstellung über den früheren Alltag der Menschen gehört, in- und auswendig. Der 81-Jährige war etwa 20 Jahre lang der Bürgermeister Großgörschens und jahrelang Präsident des Scharnhorstkomitees. Zudem gehört er seit 1991 der Bürgerbewegung an, die sich für die Geschichte und Entwicklung Großgörschens einsetzt.

Das Ziel war es damals gewesen, das Diorama möglichst maßstabs- und detailgetreu aufzu-

bauen. Dafür holten sie sich vorher von Fachleuten Hilfe. „Und dann haben wir bestimmt drei Jahre daran gearbeitet“, so Heinrich Hexel. Auf mehr als 3.500 Zinnfiguren hatten sie von Hand die Uniformen und Gesichter aufgemalt. Diese Zinnfigurenmassen stellen dar, wie die Truppen damals gegeneinander gekämpft haben. Zu sehen sind auch die Toten auf dem Feld. Es waren Zigtausende, die ihr Leben ließen oder verwundet wurden. Das Geheimnis, wo diese Menschen allesamt bestattet wurden, konnte bis heute nicht komplett gelüftet werden. Es seien zwar einige große Gräber gefunden worden, so Hexel. Hierbei wurden aber nicht alle Opfer gefunden gemacht. „Es muss die Massengräber aber irgendwo hier geben“, sagt Hexel. Denn es wurden damals nur die hochrangigen verletzten Soldaten mit abtransportiert, weiß Hexel. Bei der Bevölkerung habe es damals relativ wenige Opfer gegeben. Sie waren vor der Schlacht aus Kaja, Großgörschen, Kleingörschen und Rahna geflohen. Ihre Häuser wurden aber zum Teil massiv zerstört. Rahna war damals komplett weggebrannt“, sagt der Mann. Diese Orte wurden auch in dem Diorama in maßstabsgerechter Entfernung zueinander nachgebaut.

Neben dem Diorama gibt es noch originale Fundstücke zu sehen: Das sind Gewehr- und Kanonenkugeln, Knöpfe, Feldflaschen, Hüfesen, Waffen und mehr. „Sie wurden und werden noch heute hier auf den umliegenden Feldern gefunden“, sagt Heinrich Hexel.

Und es ist auch die Uniform von Bernd Prödford ausgestellt. Die Familie hatte sie dem Museum nach seinem Tod überlassen. Heinrich Hexel bleibt erneut vor der Fotografie von Prödford stehen. Bis heute hat er nicht vergessen, welche Leidenschaft der Mann aufbrachte, damit die Geschehnisse von 1813 nicht vergessen werden. „Er war ein sehr engagierter und guter Mensch“, sagt Heinrich Hexel und in seiner Stimme schwingt dann auch nicht mehr nur Traurigkeit, sondern auch Stolz mit.

Museum Großgörschen, Thomas-Müntzer-Str. 13, öffnet sonntags 14 bis 16 Uhr, Anmeldung für Sonderführungen: Tel. 0173/288 90 44

POLIZEI-REPORT



Kupferkabel von der Baustelle gestohlen

BURGWERBEN/MZ. Von einer Baustelle in Burgwerben sind mehrere Dutzend Meter Kupferkabel gestohlen worden. Ein Mitarbeiter eines Bauunternehmens habe dies am Montag morgen festgestellt und die Polizei alarmiert, teilte das Revier Burgwerben mit. Demnach haben die unbekannt Täter vor Ort sogar die Isolierung entfernt und nur den Metallkern des Kabels mitgenommen. FOTO: DPA

Mann stirbt nach Sturz aus Fenster

BAD KÖSENER/MZ/HBO. Am Sonntagabend gegen 20 Uhr ist ein 56-Jähriger aus einem Fenster in der Bad Kösener Borlachstraße gestürzt. Die Verletzungen, die er sich dabei zuzog, waren so schwer, dass der Mann verstarb. Laut Polizei liegen derzeit keine Hinweise auf Fremdverschulden vor. Die Ermittlungen laufen.

Beamten weiter mitteilen, war der junge Mann (19) ins Wasser gegangen und nicht mehr ans Ufer zurückgekehrt. Daraufhin wurde ein Großeinsatz an Rettungskräften ausgelöst – unter anderem mit Feuerwehren aus Meuselwitz und Lucka sowie mit Wasserrettern der DLRG aus Thüringen und Sachsen-Anhalt. Da eine mehrstündige Suche – auch aus der Luft und mit Booten – kein Ergebnis brachte, wurden Rettungstaucher aufgegeben. Am späten Abend konnte am Grund des Sees eine leblose Person entdeckt werden. Dabei handelte es sich um den gesuchten 19-Jährigen, der nur noch tot geborgen werden konnte. Laut Polizei soll es sich bei dem Verunglückten um einen Nichtschwimmer gehandelt haben.

19-Jähriger tot im See gefunden

MEUSELWITZ/MZ/YVE. Bei der Polizei ist am Samstagabend die Meldung eingegangen, dass ein Badegast am Meuselwitzer Hainbergsee vermisst wird. Wie die

IN KÜRZE

Waldbrandgefahr ist gesunken

WEISSENFELS/MZ. Die Niederschläge der vergangenen Tage haben die Waldbrandgefahr im Burgenlandkreis wieder verringert. Folglich hat das Betreuungsförstamt Naumburg mit Sitz in Ziegelroda am Montag die Risikostufe 1 und somit die niedrigste Risikostufe ausgerufen. Das geht aus einer Mitteilung der Behörde hervor.

büdes große Bedeutung zu. Ein weiterer Schwerpunkt seien passende Förderprogramme. Die Veranstaltung richte sich an private Bauherren, Hauseigentümer, Wohneigentumsgemeinschaften sowie Vermieter, so die VZ. Fakt sei, dass auch in unserer Region die Anzahl der Hitzetage weiter zunehmen werde und die Frage, wie man angenehme Innentemperaturen erhalten könne, immer wichtiger werde.

Weitere Infos und Anmelde-Link im Internet unter: www.verbraucherzentrale-sachsen-anhalt.de/veranstaltungen

Vortrag zu Hitzeschutz in Gebäuden

WEISSENFELS/MZ. Der Hitzeschutz in und an Gebäuden im Sommer ist das aktuelle Thema eines Online-Vortrags der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt (VZ) an diesem Dienstag. Laut VZ werde ab 18 Uhr erläutert, wie der Hitzeschutz bei Neubau- oder Sanierungsvorhaben berücksichtigt werden kann. Neben Fenstern mit geeigneter Verglasung und dem außenliegenden Sonnenschutz komme auch einer Dämmung des Ge-

Bürgermeister kommt zum Kaffeeklatsch

HOHENMÖLSEN/MZ. Zum Kaffeeklatsch mit unserem Bürgermeister* lädt das Seniorenbüro der Stadt Hohenmölsen am Donnerstag, 4. Juli, ein. Beginn der Runde mit Rathauschef Andy Haugk (parteilos) im Seniorenbüro am Altmarkt 2 ist 14 Uhr, geht aus der Ankündigung hervor.



Das mehr als neun Quadratmeter große Diorama stellt die Schlacht vom 2. Mai 1813 dar.



Diese Tasse mit dem Porträt Scharnhorsts ist ebenso zu sehen.

Veranstaltungsanzeigen

Ein Weiterbildungsangebot Ihrer Tageszeitungen

MZ | Mitteldeutsche Zeitung | Volksstimme

HALLE (SAALE)

WISSEN 2024

Vorsprung durch Wissen mit Ihrem Medienhaus

Hybrider Vortragsabend, der Sie weiterbringt!

Volksbank Halle (Saale) eG | RW

21. August 2024 | 19.30 Uhr
ZUKUNFTSSICHERHEIT

Sven Gábor Jánuszky
Zukunftsforscher und Publizist von Trendstudien

Das Zukunfts-Ich
Chancen und Potential Deiner persönlichen Zukunft

39,- € | 49,- €
*Vorteilspreis für Abonnenten der MZ und VS-Kunden Volksbank Halle (Saale) eG

Capitol Halle
Lauchstädter Straße 1A, 06110 Halle (Saale)
Bar öffnet ab 19.00 Uhr

Veranstaltungsgesellschaft SPRECHERHAUS®
02561 979288
www.sprecherhaus-shop.de
info@sprecherhaus.de

Tickets gibt's jetzt auch bei:
biberticket
www.biberticket.de
biberticket-hotline: 0391 5999700